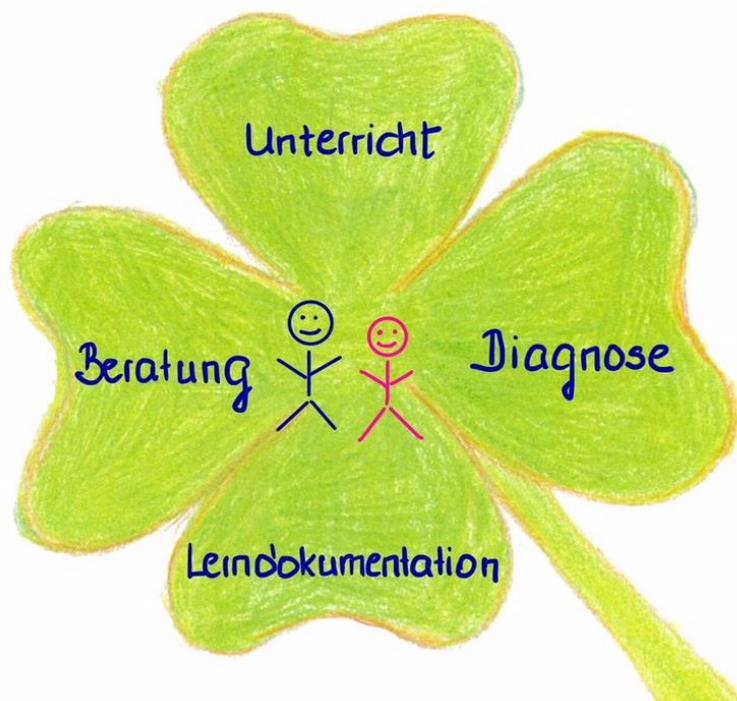




Beratungskonzept Grundschule



Menschenbild - Haltung

**Ein Leitfaden zur Erstellung eines
schuleigenen Beratungskonzeptes in der
Grundschule**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Rahmen und Rechtliches.....	4
3	Übersicht des Beratungskonzepts Grundschule an den Konsultationsschulen im SSA Mannheim.....	6
4	Kontaktdaten der Konsultationsstandorte im Bereich des SSA Mannheim.....	14
5	Literatur.....	15

Autoren

Barbara Ost-Sollors, Schulrätin, Staatliches Schulamt Mannheim
barbara.ost-sollors@ssa-ma.kv.bwl.de

Dr. Kerstin Wolf, Schulpsychologin, Schulpsychologische Beratungsstelle Mannheim
kerstin.wolf@ssa-ma.kv.bwl.de

Kathleen Piskol, Schulpsychologin, Schulpsychologische Beratungsstelle Heidelberg
kathleen.piskol@hd.ssa-ma.kv.bwl.de

Karlfried Schicht, Schulleiter, Bildungswerkstatt Schönbrunn
poststelle@04141951.schule.bwl.de

Carola Schöffner, Konrektorin, Südstadt-Grundschule Schwetzingen
poststelle@04164409.schule.bwl.de

Angela Münch, Schulleiterin, Turmschule Leimen
poststelle@04141653.schule.bwl.de

Christina Scheuermann, Schulleiterin, Grundschule Walldürn
poststelle@04139488.schule.bwl.de

Christine Winkler-Knieriem, Schulleiterin, Hirschacker-Grundschule Schwetzingen
poststelle@04142013.schule.bwl.de

1 Einleitung

Die Beratung von Erziehungsberechtigten ist ein wesentlicher Bestandteil des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Grundschule und dient dazu, eine tragfähige Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus aufzubauen. Um dies zu erreichen, sollte der Austausch zwischen Elternhaus und Schule über die Bildungsbiographie des Kindes, seine Potentiale, Fähigkeiten sowie Herausforderungen früh einsetzen und in einer kontinuierlichen beratenden Begleitung über die Grundschuljahre hinweg fortgeführt werden. Dazu ist es nötig, ein schuleigenes Beratungskonzept aufzubauen. Dieses umfasst verbindliche, regelmäßige und zeitlich abgestimmte Eltern- und Schülergespräche über den Lern- und Entwicklungsstand des Kindes sowie Informations- und Unterstützungsangebote auf der Grundlage des individuellen Entwicklungsstandes des Kindes. Ebenso gehören dazu kompetenzorientierte Rückmeldungen im Unterricht z.B. auf der Basis von Beobachtungsbögen, Lerntagebüchern sowie Portfolios. Im Fokus all diesen Engagements steht die einzelne Schülerin bzw. der einzelne Schüler, welche/r mit einem gesunden Selbstbewusstsein sowie der Fähigkeit, seinen Lernprozess zu reflektieren ausgestattet und gestärkt durch die Grundschulerfahrung die eigene Bildungsreise an der weiterführende Schule fortsetzen soll.

Dieser Leitfaden ist entstanden, um die Grundschulen bei der weiteren Ausarbeitung ihres schuleigenen Beratungskonzeptes zu unterstützen. Neben den landesweiten Vorgaben hinsichtlich des Aufbaus eines Beratungskonzeptes finden Sie im Folgenden konkrete Beispiele zu einer möglichen Gestaltung des schuleigenen Beratungskonzeptes. Hierzu werden die Konzepte der sogenannten Konsultationsschulen im Bereich des Staatlichen Schulamtes Mannheim vorgestellt. Diese unterstützen, basierend auf ihren eigenen Erfahrungen, gerne interessierte Schulen, welche sich auf den Weg machen wollen, ihr Beratungskonzept auf- bzw. weiter auszubauen. Zudem finden sich in den Literatur- und Materialhinweisen weitere praxisnahe Informationen und Unterstützungsangebote zum Nachlesen und als Anregung. Wir hoffen, dass diese Seiten dem Aufbau und der Gestaltung Ihres schuleigenen Beratungskonzeptes dienen und wünschen Ihnen viel Freude auf diesem Weg!

2 RAHMEN UND RECHTLICHES

Im Folgenden finden Sie Auszüge aus den rechtlichen Vorgaben, die den Rahmen für die Ausgestaltung Ihres schuleigenen Beratungskonzeptes bilden.

Verordnung des Kultusministeriums über die Leistungsbeurteilung in Grundschulen und sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren vom 19.04.2016 (GBl. S.308/2016)

Eine kompetenzorientierte Rückmeldung im Verlauf des Lernprozesses gibt Auskunft darüber, wie weit das einzelne Kind auf dem Weg der anzustrebenden Kompetenzen fortgeschritten ist. In **Beratungs- und Lernentwicklungsgesprächen** erhalten Kinder und Erziehungsberechtigte regelmäßig Informationen.

In der Ausgestaltung eines schuleigenen motivationsförderlichen Leistungsbeurteilungskonzeptes, entwickelt von der Gesamtlehrerkonferenz, unter Zustimmung der Schulkonferenz nach der Anhörung des Elternbeirats, beachten die Schulen die Verordnung.

Die Rückmeldung ist als **kompetenzorientierte Rückmeldung** auf der Basis von beispielsweise kompetenzbasierten Berichten, Beobachtungsbögen, Lernentwicklungsberichten, Lerntagebüchern oder Portfolios anzulegen.

- In Beratungs- und Lernentwicklungsgesprächen sollen Erziehungsberechtigten und Kindern **regelmäßige Informationen** an unter der Berücksichtigung von transparenten Kriterien, der Verdeutlichung der individuellen Fortschritte und des erreichten Kompetenzniveaus bezogen auf die vorgegebenen Standards gegeben werden.
- Schülerinnen und Schüler sollen altersentsprechend mit Instrumenten der **Selbsteinschätzung** vertraut gemacht werden (Selbstbeurteilungskompetenz wird gestärkt).
- Ende der Klasse 1 und zum zweiten Schulhalbjahr sowie zum Ende der Klasse 2 wird ein **Schulbericht** erstellt. Der Schulbericht orientiert sich an den Möglichkeiten der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers und nicht an denen anderer Schülerinnen/Schüler und deren Leistungen. Ersetzen des Schulberichtes durch ein **dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch** durch die Gesamtlehrerkonferenz nach Anhörung des Elternbeirats mit Zustimmung der Schulkonferenz ist möglich. Diese Gespräche werden mit den Erziehungsberechtigten und den Schülerinnen bzw. Schülern geführt.
- Zum Ende des ersten Schulhalbjahres der Klassen 3 und 4 erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Halbjahresinformation. Die Halbjahresinformation in Klasse 3 kann mit Zustimmung der Schulkonferenz und nach der Anhörung des Elternbeirats durch ein **dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch** ersetzt werden. Dieses Gespräch wird mit den Erziehungsberechtigten und den Schülerinnen und Schülern geführt.

Aufnahmeverfahren für die auf der Grundschule aufbauenden Schularten; Orientierungsstufe; Verwaltungsvorschrift vom 04.11.2015 (K.u.U. S. 415/2015); zuletzt geändert am 22.06.2017

- Nach einer **intensiven Beratung** treffen die Erziehungsberechtigten für ihr Kind die Entscheidung über die auf der Grundschule aufbauenden Schulart.
- Beratung in der Grundschule ist als **kontinuierliche, verlässliche** Information und **Beratung** der Erziehungsberechtigten anzulegen.
- Während der Grundschulzeit findet **jährlich mindestens ein verbindliches Gespräch** über den Lern- und Entwicklungsstand auf der Grundlage von Lern- und Entwicklungsdokumentationen, kompetenzbasierten Berichten, Präsentationsergebnissen, Portfolios, praktischen Arbeiten und Lerntagebüchern statt.
- **Jährliche Informationsangebote** zur Lern- und Entwicklungsberatung in der Grundschule.
- Eine **Informationsveranstaltung** der Grundschule für Erziehungsberechtigte der Schülerinnen und Schüler der **vierten Klassen**.
- Ein **dokumentiertes Informations- und Beratungsgespräch** mit den Erziehungsberechtigten in **Klasse 4** vor der Erstellung der Grundschulempfehlung.
- Ergänzend eine **pädagogisch-psychologische Beratung** der Erziehungsberechtigten durch die Beratungslehrkräfte oder durch die Schulpsychologische Beratungsstelle während der gesamten Schulzeit und durch die Beratungslehrkraft im Rahmen des Besonderen Beratungsverfahrens.

Grundsätzlich soll die Beratung von Erziehungsberechtigten während der Grundschulzeit drei Säulen umfassen (Quelle: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg, Pressestelle, 13.04.2013):

**Beratungskonzept in der Grundschule
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg, Pressestelle,
13.04.2013)**

Drei-Säulen Modell der Beratung

Säule 1 Individuelle Beratung der Erziehungsberechtigten

- Durchgängige und verlässliche individuelle Beratung und Information der Erziehungsberechtigten von Anfang an durch die Klassen- und ggf. die Fachlehrkraft
- Während der Grundschulzeit mindestens ein verbindliches Gespräch auf der Grundlage von Lern- und Entwicklungsdokumentationen

Säule 2 Beratungs- und Informationsangebote

- Informationsveranstaltung für die Erziehungsberechtigten der Klasse 4
- jährliche Informationsangebote zur Lern- und Entwicklungsberatung

Säule 3 Zusätzliche Beratung durch ausgebildete Lehrkräfte

- während der gesamten Grundschulzeit
- im Besonderen Beratungsverfahren in Klasse 4

3 Übersicht des Beratungskonzepts Grundschule an den Konsultationsschulen im SSA Mannheim

Im Folgenden finden Sie die Übersicht des Beratungskonzeptes Grundschule an den Konsultationsschulen des SSA Mannheim. Diese Schulen können Sie zu den aufgeführten Themen gerne beraten (Kontaktangaben finden Sie auf S. 14):

Turmschule Leimen

Vorgehen	
vor Schulstart	Februar: Infoabend Donnerstag vor der Einschulung: 1. Elternabend
1. Klasse	Zum Halbjahr: dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch mit Zielvereinbarung zusammen mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler (inklusive Selbsteinschätzung; anhand von Smileylisten) → derzeit in Planung Am Ende des Schuljahres: Schulbericht
2. Klasse	Zum Halbjahr: dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch mit Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler (statt Schulbericht); vorher Selbstreflexion mit der Schülerin/dem Schüler Am Ende des Schuljahres: Schulbericht
3. Klasse	Zum Halbjahr: dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch mit Zielvereinbarung zusammen mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler (inklusive Selbsteinschätzung; anhand von Smileylisten) → derzeit in Planung; Halbjahresinformation mit Noten Am Ende des Jahres: Jahreszeugnis mit Noten
4. Klasse	Informationsveranstaltung zu den weiterführenden Schularten unter Anwesenheit der Schulleitungen, der Lehrkräfte der vierten Klassen und der Beratungslehrkraft Zum Halbjahr: dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch; Halbjahresinformation mit Noten; Grundschulempfehlung Am Ende des Jahres: Abschlusszeugnis mit Noten
Jährliche Informationsangebote zur Lern- und Entwicklungsberatung	Elternabende zu Lern- oder Erziehungsthemen (durch Externe)
Weitere Methoden	Selbstorientiertes Lernen <ul style="list-style-type: none"> • Tages-, Wochenpläne • Lernstraßen, Projekte und Werkstätten • Werkstattunterricht • Lerntagebuch • Lernlandkarte • Portfolio

	Sozialcurriculum: <ul style="list-style-type: none"> • Methodencurriculum • Elefantenmodell • Klassenrat Profilunterricht (Aufteilung der Klassen) Digitaler Unterricht
Weiterer Kontakt zu Erziehungsberechtigten durch	Infobroschüre für neue Schülerinnen und Schüler Anlassbezogene Elternbriefe mehrmals im Jahr Schülerzeitung (1x im Jahr) Homepage Schulfest Begegnungsanlässe für Erziehungsberechtigte (z.B. Bastelnachmittage, Flohmarkt, Wandertage...) Veranstaltung Turm-Musik
Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, personelle Ressourcen...)	Angebot an VKL-Klassen Schulsozialarbeit Pädagogische Assistenz Turm-Musik-Keller Gute Ausstattung durch ehemalige Haupt-/Werkrealschule
Zielsetzungen/Benefit (z.B. besserer Elternkontakt, Stärken des Zutrauens der Kinder in sich selbst, Schließung Schule vermeiden...)	Positives Schulklima Erziehungsberechtigte nehmen leicht Kontakt zu den Lehrkräften auf und fragen nach fehlenden Informationen oder Rat Lehrkräfte fühlen sich an der Schule wohl

Grundschule Walldürn

Vorgehen	
vor Schulstart	Infoabend für Vorschüler Mittwoch vor der Einschulung: 1. Elternabend
1. Klasse	Zum Halbjahr: dokumentiertes Elterngespräch mit Zielvereinbarung zusammen mit den Erziehungsberechtigten Am Ende des Schuljahres: Schulbericht
2. Klasse	Zum Halbjahr: dokumentiertes Beratungsgespräch mit Zielvereinbarungen zusammen mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler Am Ende des Schuljahres: Schulbericht
3. Klasse	Zum Halbjahr: Halbjahresinformation mit Noten; dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch mit Zielvereinbarung zusammen mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler Am Ende des Jahres: Jahreszeugnis mit Noten und Verbalbericht
4. Klasse	Informationsveranstaltung zu den weiterführenden Schularten Vor Halbjahresinfo: Beratungsgespräch zur Grundschulempfehlung mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler (inkl. Zielvereinbarung, Stärkenanalyse, Selbsteinschätzung) Ggf. Aufgreifen der Zielvereinbarung an individuellem Folgetermin mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler Zum Halbjahr: Halbjahresinformation mit Noten; Grundschulempfehlung Am Ende des Jahres: Abschlusszeugnis mit Noten und Verbalbericht
Jährliche Informationsangebote zur Lern- und Entwicklungsberatung	Eltern-Aktiv-Workshop zu Lern- oder Erziehungsthemen (samstags, durch Externe)
Weitere Methoden	Blockwoche Sozialtraining und Methodentraining (Klasse 1-4) Teamtraining im Hochseilgarten in Klasse 3 Trau Dich (Caritas) Sprachtraining (AIM Heilbronn)
Weiterer Kontakt zu Erziehungsberechtigten durch	

Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, personelle Ressourcen...)	Schulsozialarbeit Flexible Hortbetreuung durch die Stadt Walldürn
Zielsetzungen/Benefit (z.B. besserer Elternkontakt, Stärken des Zutrauens der Kinder in sich selbst, Schließung Schule vermeiden...)	Besseres Schüler-Lehrer-Verhältnis: <ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen empfinden die Interaktion als wertschätzender • Schüler/innen können Empfehlungen der Lehrkraft besser nachvollziehen → es gibt weniger Konflikte zwischen Lehrkräften und Schülern/innen sowie verbesserte Selbsteinschätzung bezüglich Schulwahl Mehr Rückfragen von Erziehungsberechtigten, höhere Akzeptanz der Beratung

Bildungswerkstatt Schönbrunn

Vorgehen	
vor Schulstart	Je ein Infoabend im März und Juni
1. Klasse	Zum Halbjahr: Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten Am Ende des Schuljahres: Schulbericht
2. Klasse	Januar: Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten anhand Kompetenzrastern Mai/Juni: Lernentwicklungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler anhand der Original Bee Box Am Ende des Schuljahres: Schulbericht
3. Klasse	Januar: Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten anhand Kompetenzrastern Zum Halbjahr: Halbjahresinformation mit Noten Mai/Juni: Lernentwicklungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler anhand der Original Bee Box Am Ende des Jahres: Jahreszeugnis mit Noten
4. Klasse	Oktober: Informationsveranstaltung zu den weiterführenden Schularten Vor Halbjahresinformation: Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten anhand Kompetenzrastern und Streifenhörnchen Zum Halbjahr: Halbjahresinformation mit Noten; Grundschulempfehlung Am Ende des Jahres: Abschlusszeugnis mit Noten
Jährliche Informationsangebote zur Lern- und Entwicklungsberatung	
Weitere Methoden	Dialogisierendes Lernen (Ruf, Gallin) Didaktik des weißen Blattes Schülertutorials mit iPad Klasse 1-4 Schriftliche Lerndialoge im Lerntagebuch des Kindes
Weiterer Kontakt zu Erziehungsberechtigten durch	
Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, personelle Ressourcen...)	Entwicklungsgespräch mit dem Kind kann bis zu zwei Stunden dauern

<p>Zielsetzungen/Benefit (z.B. besserer Elternkontakt, Stärken des Zutrauens der Kinder in sich selbst, Schließung Schule vermeiden...)</p>	<p>Rückmeldung von Schulleitungen weiterführender Schulen, dass es eine gute „Passung“ zwischen Kompetenzen der Schülerin/des Schülers und Anforderungen der Schulart gäbe</p> <p>Gelebte Erziehungspartnerschaft zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrkräften</p> <p>Hohe Berufszufriedenheit der Lehrkräfte</p>
---	--

Hirschacker-Grundschule Schwetzingen

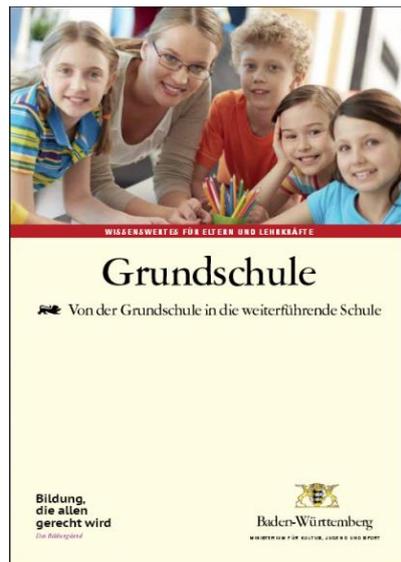
Vorgehen	
vor Schulstart	November: Infoabend Dienstag vor der Einschulung: 1. Elternabend
1. Klasse	Pro Halbjahr: ein Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten Pro Schuljahr: mindestens ein individuelles Lernentwicklungsgespräch mit jedem Kind anhand des Lernspurheftes Ende des Schuljahres: Schulbericht
2. Klasse	Januar: kompetenzorientiertes Lernentwicklungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler (Symbol Sonne) Mai/Juni: Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten und ein individuelles Lernentwicklungsgespräch mit dem Kind anhand des Lernspurheftes
3. Klasse	Pro Schuljahr: ein Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten Zum Halbjahr: Halbjahresinformation mit Noten April/Mai: „Lernspurkonferenz“ anhand des Lernspurheftes mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler
4. Klasse	Oktober: Informationsveranstaltung zu den weiterführenden Schularten Pro Halbjahr: ein Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten Pro Schuljahr: mindestens ein individuelles Lernentwicklungsgespräch mit jedem Kind anhand des Lernspurheftes Zum Halbjahr: Halbjahresinformation mit Noten; Grundschulempfehlung Ende des Schuljahres: Abschlusszeugnis mit Noten
Jährliche Informationsangebote zur Lern- und Entwicklungsberatung	Konzeptionseleternabend

Weitere Methoden	Lernspurarbeit Themenunterricht Klassen- und Schülerrat
Weiterer Kontakt zu Erziehungsberechtigten durch	
Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, personelle Ressourcen...)	Schulsozialarbeit
Zielsetzungen/Benefit (z.B. besserer Elternkontakt, Stärken des Zutrauens der Kinder in sich)	Hohe Reflexionsfähigkeit der Schüler/innen Konstruktivere Rückmeldung durch die Erziehungsberechtigten

4 Kontaktdaten der Konsultationsstandorte im Bereich des SSA Mannheim

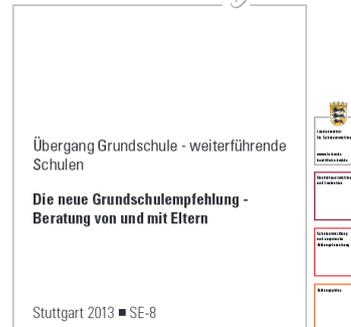
Schule	Schulleitung	E-Mail
Bildungswerkstatt Schönbrunn Schönbrunn	Herr Schicht	poststelle@04141951.schule.bwl.de
Hirschacker-Grundschule Schwetzingen	Frau Winkler-Knieriem	poststelle@04142013.schule.bwl.de
Grundschule Walldürn Walldürn	Frau Scheuermann	poststelle@04139488.schule.bwl.de
Turmschule Leimen Leimen	Frau Münch	poststelle@04141653.schule.bwl.de

5 Literatur



Allgemein bildende Schulen
Alle Schularten

Innovativer Bildungsservice



Allgemein bildende Schulen
Grundschule Bildungsplan 2016

Innovativer Bildungsservice



Allgemein bildende Schulen
Grundschule Bildungsplan 2016

Innovativer Bildungsservice



Bartnitzky, H./Speck-Hamdan, A. (2004): Leistungen der Kinder wahrnehmen – würdigen – fördern (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd.118). Frankfurt am Main: Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule.

Bartnitzky, H./Hecker, U./Lassek, M. (2013): Individuell fördern –Kompetenzen stärken: in der Eingangsstufe (Kl. 1 und 2; Beiträge zur Reform der Grundschule Bd. 135). Frankfurt am Main: Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule.

Palenga, T. (2012). Das Übertrittsgespräch. Hamburg: AOL Verlag.

Hunziker, D. (2017): Hokuspokus Kompetenz? Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen ist keine Zauberei. Bern: hep Verlag.

Hardeland, H. (2017): Lernentwicklungsgespräche in der Grundschule: ein Praxisleitfaden. Weinheim: Beltz Verlag.

Hardeland, H./Berger, M. (2017): Kompetenzorientierte Gespräche mit Schülerinnen und Schülern: 28 Dialogkarten für die Grundschule. Weinheim: Beltz Verlag.